

KLEIDERBÖRSE

Im Traumkleid in die neue Schützensaison

24.02.2012 | 21:07 Uhr



Kleiderbörse für Königinnen- und Hofstaatkleider Volkringhausen in der Schützenhalle. Schützenbruderschaft St. Hubertus Volkringhausen. links: Imke Yeoh, rechts Roswitha Lamm Foto: Stefan Scherer

Foto:

Textilien rascheln aneinander, Pailletten und Kristalle funkeln mit leuchtenden Farben um die Wette – in der Schützenhalle Volkringhausen werden textile Träume wahr. Zum zwölften Mal findet an diesem Wochenende die Kleiderbörse für Königinnen- und Hofstaatkleider statt.

Doch bevor die kaufwilligen Frauen heute und morgen zur Kleiderbörse der Schützenbruderschaft St. Hubertus Volkringhausen die Halle stürmen und das Portemonnaie zücken können, galt es am Freitag viele Vorbereitungen zu treffen. „Seit 14 Uhr bringen die Frauen ihre Kleider zu uns“, erzählt Roswitha Lamm und nimmt ein pompöses Kleid entgegen. Sie prüft, ob das Kleid heile und sauber ist und verhandelt mit der Noch-Besitzerin über den Preis. „Wenn an dem Kleid etwas kaputt ist, machen wir einen Vermerk, damit die mögliche Käuferin sofort sieht, woran sie ist“, erklärt sie.

In Scharen bringen Frauen ihre gebrauchten Kleider in verschiedenen Formen, Farben und Größen zur Schützenhalle. Doch vielen Frauen fällt es nicht leicht, sich von ihren Roben zu trennen. „Natürlich hängen an den Kleidern Erinnerungen, aber oftmals wird das Kleid nur ein Jahr lang getragen“, weiß Andrea Reuß. „Gerade Königinnenkleider sind oft so aufwändig, dass man sie im Alltag nicht anzieht“, so Reuß weiter. Und warum sollte das gute Stück im Keller vermotten? Da schafft die Kleiderbörse Abhilfe. „Die einen freuen sich über ein günstiges Kleid, die anderen darüber, dass sie überhaupt noch etwas verdienen“, so Roswitha Lamm.

Vor allem die moderaten Preise locken jedes Jahr viele Frauen nach Volkringhausen. Kein Wunder, kostet ein Königinnenkleid neu gut gerne 1 500 Euro, bei der Börse dann aber oftmals nicht mehr als 400 Euro. Wer sein Traumkleid in der richtigen Farbe, aber nicht in der richtigen Größe gefunden hat, braucht nicht zu verzweifeln. Eine selbstständige Schneiderin ist vor Ort und kann beurteilen, ob Änderungen möglich sind. Damit die Käuferin von Kopf bis Fuß perfekt ausgestattet ist, ist auch eine Vertreterin der Schmucklinie Pierre Lang vor Ort. Der Schmuck kann direkt auf das Kleid abgestimmt werden. „Nichts ist schlimmer, als wenn man das Kleid hat und dann der passende Schmuck fehlt“, sagt Reuß.

Die beiden Helferinnen haben auch noch einige Tipps für die kaufwütigen Damen parat. „Man sollte jedes Kleid anprobieren. Was auf der Stange nicht gefällt, sieht angezogen ganz anders aus“, raten die beiden.

Und reichlich Zeit sollte man mitbringen.

Die Männer, die ihre Frauen am Wochenende begleiten, können sich die Zeit in der Cafeteria mit Kaffee und Kuchen vertreiben oder im Spieleparadies auf die Kinder aufpassen.

Leonie Prym